

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 24.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Orzfa.

Nr. 248.

Dienstag, 24. Oktober 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigens-Akzise für die Nummer des Ausgabebetages bis vorzeitig 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Dähnel in Riesa.

Auf Ersuchen des Königlich Preussischen Landratsamtes Biederwerda wird bekannt gegeben, daß wegen der Gefahr der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche der Anfrisch von Rindvieh auf den  
am 28. ds. Mts. in Ruhland  
am 31. ds. Mts. in Wittichenau, sowie  
am 15. nächsten Mts. in Lohja  
stattfindenden Viehmärkten verboten worden ist.  
Großenhain, am 21. Oktober 1911.  
8895 a. E. Königlich Amtshauptmannschaft.

Wegen der noch rückständigen Gemeindeanlagen, Einkommen- und Ergänzungs- Steuern und katholischen Kirchenanlagen wird von uns nunmehr das Mahnverfahren durchgeführt werden.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 23. Oktober 1911. R.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.  
Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 24. Oktober 1911.

Die Einweihung des neuen Handels-  
schulgebäudes erfolgte heute vormittag 10 Uhr. Der  
Welthalt wurde in dem lichten, freundlich wirkenden Fest-  
raum des Neubaus in Gegenwart einer zahlreichen Fest-  
gemeinschaft abgehalten. Eingelunden hatten sich die Spitzen  
der hiesigen königlichen, städtischen und kirchlichen Behörden,  
die Leiter der hiesigen Schulen, Vertreter verschiedener  
hiesiger Korporationen, die Mitglieder des Handelsschul-  
vereins, sowie Freunde und Gönner der Schule. Nach  
einem Harmonium-Vorspiel und dem allgemeinen Gesange:  
„Bis hierher hat mich Gott gebracht“ trat ein Schüler in  
eindrucksvoller Weise einen sinnigen Prolog vor, worauf  
die Mädchenabteilung die Motette für dreistimmigen Chor:  
„Gib Deine Augen auf“ von Wendelsohn in zu Herzen  
gehender Weise darbot. Herr Sigkendorf-Dresden  
übergab hierauf in Vertretung des Herrn Architekten Georg  
von Wagenburg-Dresden den fertigen Bau an den  
Vorstand der Schule. Er tat dies mit dem Wunsch, daß  
allzeit Gottes reichster Segen auf der Schule und allen  
denen, die in dem Gebäude lehren und lernen, ruhen möge.  
Der Vorsitzende des hiesigen Handelskammervereins, Herr  
Kaufmann Braune, hieß zunächst die Erschienenen herzlich  
willkommen und wies sodann auf die Bedeutung und  
Wichtigkeit des heutigen Tages für die Handelschule hin.  
Die Handelschule zu Riesa sei zu einer Entwicklung ge-  
langt, die der hiesigen Kaufmannschaft und der Stadt zur  
Ehre gereiche, und damit seien die Wünsche in Erfüllung  
gegangen, die einst bei der Gründung des Vereins aus-  
gesprochen worden seien. Er wies sodann auf die ver-  
schiedenen Anlässe hin, die dazu beigetragen hätten, die  
Schülerzahl der Schule, die jetzt 126 beträgt, zu vermehren.  
Nach der vorigen Jahr begründeten Abteilung für Mädchen  
tat er Erwähnung, hierbei bemerzend, daß diese erst ange-  
legte Einrichtung sich bis jetzt ausgezeichnet bewährt  
habe. Aus dem regen Zuspruch, den diese Abteilung finde,  
sei zu ersehen, daß sie eine Notwendigkeit gewesen sei.  
Der Handelskammerverein sei aus seinem alten Heim nicht  
leicht fortgegangen. Erst die Unmöglichkeit, in ihm Ver-  
besserungen herbeizuführen, hätten den Verein gezwungen, der  
Frage eines Neubaus näher zu treten. Und wenn dieser  
Neubau mit seinen schönen, hellen und gesunden Räumen  
heute seiner Bestimmung übergeben werde, so könne dies  
nicht geschehen, ohne allen denen Dank zu sagen, die es  
dem Verein ermöglicht haben, den Bau auszuführen. Bei  
den Freunden und Mitgliedern des Vereins, beim Königl.  
Ministerium und vor allem auch bei den Vertretern unserer  
Stadt, überall habe der Verein offene Herzen und Hände  
gefunden. Durch diese reichen Unterstützungen könne der  
Verein der Zukunft der Handelschule mit Verhütung ent-  
gegensehen und an dem Ausbau der Schule nach den be-  
währtesten Grundsätzen weiter arbeiten. Mit besonderem Danke  
gedenke der Verein heute auch derer, die die Schule seinerzeit  
gegründet und zur jetzigen Höhe geführt hätten. So vor allem  
Herrn Handelskammerdirektor Mühlisch und Herrn Kommerzienrat  
Frey, ebenso der Herren Lehrer, die früher an der Schule  
gewirkt. Sodann übergab er den hiesigen Herren Lehrern  
die Schule, und indem er ihnen versprach, daß der Vor-  
stand des Handelskammervereins die Schule auch weiterhin in  
treue Obhut nehmen werde, gab er zugleich dem Wunsch  
Ausdruck, daß die Lehrerschaft an dem inneren Ausbau der  
Anstalt weiter arbeiten werde, immer das eine Ziel im  
Auge behaltend, aus dem ihr anvertrauten Schülern brauch-  
bare Leute zu schaffen. Unter der treuen Aufsichtführung  
der an ihre tätigen Lehrer möge die Handelschule weiter  
wachsen zur Ehre des Kaufmannstandes und zur Ehre  
der Stadt Riesa. Die Festansprache hielt Herr Handels-  
kammerdirektor Dehme. Redner besprach einleitend die gün-  
stige Entwicklung, die das Handelskammerwesen in Sachsen  
genommen hat und gedachte sodann allen denen, die sich

um das Entstehen, Werden und die Vollendung des Baus  
verdient gemacht haben. Alsdann dankte er der Aufsicht-  
behörde für die Mitwirkung beim inneren Ausbau der  
Handelschule (Einrichtung einer Mädchenabteilung und der  
Vollschule) und verbreitete sich über die Notwendigkeit der  
Beschäftigung der weiblichen Personen im Handelsgewerbe.  
Hinsichtlich der Vollschule sprach sich Redner dahin aus,  
daß eine einjährige Vollschule die 3-jährige Lehrlingschule  
weder in unterrichtlicher noch erzieherischer Hinsicht ersetzen  
könne und daß der einjährigen Vollschule mindestens die  
Verpflichtung zum weiteren Besuche der 1. Lehrjahrsklasse  
folgen muß, wenn nicht der zweijährige Besuch der Voll-  
schule durchgeführt werden könne. Nunmehr verbreitete sich  
Redner über die Frage: Was sind die Aufgaben unserer  
Schule und wie lösen wir sie? Nachdem er ausgeführt,  
daß die Handelschule in Folge der größeren Stundenzahl,  
des kleineren Organismus und der dadurch stets lebendigen  
Verbindung zwischen Lehrern und Schülern viel mehr als  
andere Fachschulen ihrer Erziehungsarbeit nachgehen könnten,  
verbreitete er sich über die Art und Weise und die Ziele  
des Schreib-, Stenographie- und Sprachunterrichts, des  
fremdsprachlichen Unterrichts, des Korrespondenz-Unterrichts,  
des Unterrichts in den Handelswissenschaften, sowie in  
Handels- und Volkswirtschaftslehre, ferner des Unterrichts  
in Staatsbürgerkunde, in Geographie, kaufmännischem  
Rechnen und Buchführung. Auch das Fach, das zwar im  
Stundenplan steht, die Religion, werde nicht vernachlässigt.  
Zur Erreichung der gestellten Ziele bedürfe es in jeder  
Hinsicht tüchtiger Arbeit. Aber diese sei und bleibe ein  
vortreffliches Erziehungsmittel und der deutsche Kauf-  
mann sei zu allen Zeiten ein eifriger Arbeiter ge-  
wesen. Und an der Arbeit, so rief der Redner den  
Schülern zu, laßt uns festhalten unser ganzes Leben lang.  
„Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben,  
bewahrt sie, sie sinkt mit Euch, mit Euch wird sie sich  
heben!“ Der Festredner verbreitete sich auch über die  
Forderung einer genügenden Abwechslung in der Betätigung  
der Körper- und Geisteskräfte der Schüler. Wichtigkeit,  
vollendete Harmonie in der Ausbildung der Geistes- und  
Körperkräfte möge auch in der Handelschule Woblspruch  
werden. Um uns auf dem Weltmarkt unseren Platz zu  
sichern und den Schädigungen des Alkohol- und Tabak-  
genusses usw. entgegenzuwirken, sei es notwendig, daß tüchtig an  
die Arbeit gegangen werde zur Stärkung und Erhebung der  
Geistes- und Körperkräfte. Mit dem Geloben, in dem  
nun vollendeten schönen Gebäude mit treuer Arbeit weiter-  
zubauen und dahin zu wirken und zu streben, daß aus  
diesem Hause ein reicher Strom des Segens wieder zurück-  
fließe auf alle, die den Bau errichtet und gefördert, schloß  
Redner, nachdem er noch Gottes Segen und Beistand für  
die Schule erbat, seine gehaltvolle Rede. Herr Bürger-  
meister Dr. Scheider, der dem Handelskammerverein namens  
der städtischen Kollegien und der Bürgerchaft beglückwünschte,  
beglückwünschte die Einweihung des neuen Handelskammergebäudes  
als ein Ereignis, das in unserem Schulwesen einen wich-  
tigen Abschnitt bedeute. Er widmete den Bestrebungen des  
Kaufmannstandes, der auch durch die Errichtung des Neu-  
baus gezeigt habe, daß er entschlossen sei, seinem Nachwuchs  
eine immer bessere und berufsmäßige Ausbildung zu ver-  
schaffen, warme Worte der Anerkennung. So schön und  
gediegen wie das neue Heim, so gründlich und planvoll  
müsse die Arbeit sein, die in ihm geleistet werde. Im  
Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern überreichte  
sobann Herr Bürgermeister Dr. Scheider Herrn Kaufmann  
Braune, der auf eine 25-jährige Tätigkeit als Vorstands-  
mitglied bezw. Vorstand des Handelskammervereins zurück-  
blicken kann, ein Dankschreiben, worin das Königl. Ministerium  
Herrn Kaufmann Braune für seine treue und  
erfolgreiche Tätigkeit warmen Dank ausspricht und dem  
Wunsche Ausdruck gibt, daß es ihm noch lange Jahre  
vergönnt sein möge, sein Amt in Gesundheit zu verwalten.  
Herr Bürgermeister Dr. Scheider nimmt hierauf Veranlassung,

Herrn Kaufmann Braune auch namens der Stadt Riesa  
für seine Tätigkeit zu danken und die besten Wünsche zum  
Ausdruck zu bringen. Herr Kaufmann Bille richtete  
namens des Handelskammervereins, der Lehrerschaft und des  
gesamten Handelsstandes herzliche Worte des Dankes und  
der Anerkennung an Herrn Kaufmann Braune, der für die  
ihm zuteil gewordenen Ehrungen danke und die Ver-  
sicherung gab, auch weiterhin nach besten Kräften für den  
Verein wirken zu wollen. Herr Realprogymnasialdirektor  
Prof. Dr. Göhl überbrachte die Glück- und Segens-  
wünsche des Realprogymnasiums mit Realchule. Seine gol-  
denen Worte gipfelten u. a. in den Wünschen: Möge die Schule  
ein Geschlecht heranbilden, das seinen Stand hochhält und  
damit dem Vaterlande am besten dient, ein Geschlecht,  
das im vaterländischen Boden festgewurzelt ist, ein Ge-  
schlecht, in dem auch christliche Weltanschauung ihre Erzie-  
herberechtigung jederzeit beweist durch Treue und edles und  
reines Denken und Fühlen, Willen und Tun! Wollt  
Gott! Warmempfundene Glück- und Segenswünsche wid-  
mete auch Herr Schuldirektor Dankwart namens der  
Mädchenchulen, und wegen Verhinderung des Herrn Schul-  
direktors Diegel auch namens der Anstaltschulen, der  
Handelschule. Seine Wünsche klangen aus in dem Turner-  
spruch: „Frei, fromm, frohlich, frei!“ So möge der Geist  
sein, der in diesem neuen Gebäude walte. Namens der  
Handelskammer Dresden beglückwünschte Herr Marihaus-  
Osch, namens des Vereins sächsischer Handelslehrer Herr  
Prof. Dr. Blagrob-Gemnitz die Schule. Ferner nahm  
noch Herr Kommerzienrat Frey das Wort, um für die im  
Verlauf der Feier an ihn gerichteten freundlichen und  
ehrenden Worte zu danken. Herzliche Dankesworte seitens  
eines Schülers und hieran anschließend die Ueberreichung  
einiger von Schülern und Schülerinnen gestifteter Bilder  
beschloß die glückliche, eindrucksvolle Feier. Erwähnt sei noch,  
daß in dem Festraum außer den von den Schülern und  
Schülerinnen gestifteten sinnigen Bildern, die Porträts Sr. Maj.  
des Königs Friedrich August, sowie des Herrn Kommer-  
zienrats Frey und des früheren Handelskammerdirektors Herrn  
Mühlisch Platz gefunden haben. Das Gebäude trug heute  
Flaggenhonneur, außerdem zierten den Aufgang zum Haupt-  
eingang grüne Blattpflanzen. Nach der Feier fand ein  
Abendgang durch die hellen Räume statt, der gewiß alle  
Beteiligten erkennen ließ, daß unser Handelskammerverein mit  
Freude auf die von ihm mit Hilfe der staatlichen und  
städtischen Behörden, sowie seiner Freunde und Gönner er-  
richteten Bildungs- und Erziehungsstätte blickt darf.

— Vom Ballonfliegen in Mähren flogen am Sonn-  
tag drei Ballons auf. Vormittags 8,16 bez. 8,18 Uhr die  
Ballons „Heden I“ und „Gilde“, in denen je ein  
Herr von dem Leipziger Verein für Luftschiffahrt eine  
Umfahrt unternahm. Beide Ballons landeten sehr glatt  
in Posen. Nachmittags 3,18 Uhr flog der neue, 1600 cbm  
fassende Ballon „Echmen“ zu einer Probefahrt auf. Der  
Ballon wurde geführt von einem Herrn des Königl. Sächs.  
Vereins für Luftschiffahrt und führte als Passagier einen  
Herrn aus Leipzig mit. In ungemein schneller Fahrt über-  
flog der Ballon die Großenhainer Pfäde und landete glatt  
bei Forst in der Gasse.

— Der geringste Teil der Personen, die Briefe zur  
Post geben, macht es sich klar, wie wesentlich Form und  
Beschaffenheit seiner Briefe für die Behand-  
lung durch die Post ist, wie er diese erleichtern oder er-  
schweren kann. Zunächst das Format. Am liebsten wäre  
es der Post und für die schnelle Abwicklung des Brief-  
verkehrs am überflüssigsten, wenn die Briefe eine möglichst  
einheitliche Größe hätten, dann könnten sie am schnellsten  
gleichmäßig aufgestellt, gestempelt, sortiert und verpackt  
werden. Bei den Geschäftsbriefen hat sich auch schon teil-  
weise eine solche Gleichmäßigkeit eingebürgert. Schlimm  
aber sieht es bei den Privatbriefen aus, wie man leicht  
erkennt, wenn man die Aufträge in einem Postamt